

Interessante Fakten zum Röntgen in der Praxis

M. Beyeler

Unter den Hausärztinnen und -ärzten haben sich landläufig folgende Meinungen durchgesetzt:

1. Röntgen ist ein Mussangebot für eine Praxis.
2. Patienten erwarten das Angebot «Röntgen», sonst wechseln sie die Praxis.
3. Auf dreissig Patientenkontakte entfällt im Durchschnitt eine röntgendiagnostische Untersuchung.

Die FMH-Mitglieder fragen sich immer wieder, wie es denn bei einer Praxiseröffnung und/oder -übernahme mit den Investitionen fürs Röntgen konkret aussieht.

Als erste Entscheidungsgrundlage für Hausärzte hier eine Zusammenstellung von aufschlussreichen Informationen durch die Wiroma AG. Die Wiroma AG ist seit vielen Jahren die Beratungspartnerin der FMH Consulting Services für alles rund ums Röntgen.

Allgemein

- In der Schweiz hat heute jede zweite Arztpraxis «Röntgen» im Angebot. Das ergibt total rund 6000 röntgende Praxen.
- 25% der radiologischen Untersuchungen entfallen auf den Thoraxbereich, 25% auf untere Extremitäten, 20% auf obere Extremitäten, 14% auf Wirbelsäule und Becken und 5% auf den Schädelbereich.
- Die Zahlen ändern sich je nach Altersverteilung bei den Patienten: Extremitätenuntersuchungen (Traumatologie) sind bei Jugendlichen zwischen 15 und 25 am häufigsten (massive Zunahmen durch Trendsportarten wie Snowboarden, Skaten, Biking usw.). Bei Patienten zwischen 55 und 70 sind es die Beckenaufnahmen (Arthrose). Thoraxaufnahmen verteilen sich dagegen praktisch gleichmässig über die ganze Altersstruktur.
- In einer Praxis wird jeder vierte Patient einmal während seiner gesamten Behandlungszeit geröntgt.

Korrespondenz:
Markus Beyeler
Wiroma AG
Waldeggstrasse 63/1
CH-3097 Liebfeld-Bern

Betriebskosten

- Es ist zu unterscheiden zwischen umsatzabhängigen und umsatzunabhängigen Betriebskosten. Umsatzabhängige Betriebskosten entstehen beim Ausüben der radiologischen Tätigkeit und umfassen die Ausgaben für Röntgenfilme, Chemikalien und Kleinmaterialien. Sie betragen in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 2000 Franken pro Jahr. Die umsatzunabhängigen Betriebskosten für Wartung, Unterhalt, Dosimetrie usw. liegen jährlich in der Grössenordnung von 1200 Franken.
- Die Betriebskosten weisen stabile Verhältnisse auf, selbst wenn die Kosten für die seit mehreren Jahren gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung mitberücksichtigt werden.

Investitionen

- Vor fünf bis zehn Jahren lagen die Investitionskosten für Neuanlagen im Vergleich zwischen 20 und 30% höher als heute.
- Mit einer Gesamtinvestition von etwa 55 000 Franken für eine 40-kW-Röntgenanlage (inklusive Entwicklungsmaschine und allem Zubehör) kann eine Ärztin oder ein Arzt die Praxistätigkeit Röntgen aufnehmen.
- Die Lebensdauer einer Röntgenanlage liegt in der Schweiz bei durchschnittlich 17 Jahren. Dank der günstigen Kapitalkosten und der langen Amortisationszeit sind die Jahreskosten für eine Röntgenanlage auf einem Mehrjahrestief angelangt und sie dürften sich voraussichtlich auf diesem Niveau stabilisieren. Das ergibt verschiedene attraktive Leasingvarianten.

Ertragsituation

Beispiel: 200 Aufnahmen pro Jahr: Bei gut gerechneten Jahreskosten von total 13 000 Franken für Verbrauchsmaterial, Service, Wartungen, Reparaturen, Raumkosten, Personalkosten, Kapitalkosten gegenüber einem realistischen Jahreshonorar von 14 000 Franken liegt der Jahresgewinn bei mindestens 1000 Franken.

TARMED

Mit der Einführung des TARMED ergeben sich beim Röntgen keine wesentlichen Änderungen, vermutlich sogar eher Verbesserungen. Nachdem Hausärzte reale Einkommenseinbussen von etwa 30% in den letzten 25 Jahren hinnehmen mussten (Quelle: FMH, siehe www.fmh.ch), sind im röntgendiagnostischen Bereich Korrekturen nach oben zu erwarten.

Qualitätssicherung

Die immer wieder zu Unrecht kritisierte Qualitätssicherung im Röntgen führt zu erheblichen Verbesserungen bei der Röntgensicherheit und zu einer längeren Lebensdauer von Röntgenanlage und Entwicklungsmaschine. Bei der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen QS kontrolliert das Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Röntgenfirmen konsequent. Das führte zur Eliminierung schwarzer Schafe. In den letzten drei Jahren waren die Preise für die Wartungs- und Überprüfungsarbeiten stabil. Sie werden es auch in den nächsten Jahren sein.

Occasionsanlagen / Praxisübernahmen

Bei Angeboten unbedingt Zweitmeinungen einholen. Bei der Beschaffung einer Occasionsanlage oder bei der Übernahme einer bestehenden Anlage im Rahmen einer Praxisübernahme ist unbedingt darauf zu achten, dass die Anlage oder die Anlageteile die vom Bundesamt für Gesundheit für 2007 angekündigten neuen Vorschriften erfüllen!

Weitere Auskünfte erhalten Sie jederzeit bei Wiroma AG, Waldeggstrasse 63/1, 3097 Liebefeld-Bern, Tel. 031 974 08 74, Fax 031 974 08 70, E-Mail: info@wiroma.com, www.wiroma.com.